

Referenten



MMag. Philipp Tolloi (Moderation)

Philipp Tolloi, 1980 in Sterzing geboren, Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Wien (1999–2006), Studium der Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft an der Universität Wien (2006–2009), Mitglied des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung (2010), seit 2011 Archivar am Südtiroler Landesarchiv.



Univ.-Prof. Dr. Rolf Steininger (Innsbruck)

Rolf Steininger, Dr. phil., ordentlicher Universitätsprofessor; von 1984 bis zu seiner Emeritierung 2010 Leiter des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck; seit 2008 auch an der Freien Universität Bozen; zahlreiche Veröffentlichungen sowie preisgekrönte Fernseh-, Film- und Hörfunkdokumentationen. Zuletzt erschienen: Der Große Krieg 1914 – 1918 in 92 Kapiteln, Olzog Edition im Lau Verlag, Reinbek/München 2016; mehr unter: www.rolfsteininger.at/



Dr. Hannes Obermair (Bozen)

Hannes Obermair, 1961 in Bozen geboren. Nach Promotion aus Geschichte und Literaturwissenschaften an der Uni Innsbruck (1987) Arbeits- und Forschungsaufenthalte in Wien, München, Göttingen und in Großbritannien. Seit 2009 Leiter des Stadtarchivs Bozen, seit 2014 Vorsitzender von „Geschichte und Region/Storia e regione“. Mitarbeit an der 2014 im Siegesdenkmal eingerichteten Dauerausstellung „BZ '18-'45: ein Denkmal, eine Stadt, zwei Diktaturen“.



Univ.-Prof. Dr. Federico Scarano (Napoli)

Scarano Federico, geb. 1963, Dr. Phil., Professor für Geschichte der Internationalen Beziehungen an der Seconda Università di Napoli. Studium an den Universitäten Neapel und Rom mit Profss. De

Felice und Pastorelli, CNR–NATO Stipendium an der Universität München mit Prof. Kindermann. Schwerpunkt der Forschungen: politische und diplomatische Beziehungen zwischen Italien und dem deutschsprachigen Raum im 20. Jhd.



Dr. Norbert Parschalk (Moderation)

Nobert Parschalk, promovierter Zeithistoriker und Didaktiker, derzeit Lehrbeauftragter im Bereich Geschichtsdidaktik an den Universitäten Bozen und Innsbruck.



Ass.-Prof. Dr. Eva Pfanzelter (Innsbruck)

Eva Pfanzelter ist Assistenzprofessorin am Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck; Studium der Geschichte und Fächerkombination (Philosophie, Englisch und EDV für Geisteswissenschaften) in Innsbruck, Salzburg und Illinois, USA. Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind europäische und regionale Zeitgeschichte, Erinnerungskulturen und Geschichtspolitik sowie Digital Humanities. Einschlägige Publikationen: Option und Gedächtnis. Erinnerungsorte an die Südtiroler Umsiedlung 1939, Bozen 2014; Hrsg., Themenheft „Option und Erinnerung“, Geschichte und Region/storia e regione 2013, Heft 2 (peer reviewed).



Univ.-Prof. Dr. Josef Gelmi (Brixen)

Josef Gelmi, geboren 1937 in Cavalese, Univ.-Prof. Dr., Studium der Philosophie und Theologie in Brixen, der Geschichte und Kirchengeschichte in Rom. Von 1973 bis 2007 Professor für Kirchengeschichte an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Brixen. Seit 1998 Präsident der Stiftung „Hofburg Brixen. Diözesanmuseum und Diözesanarchiv“. An die 350 Veröffentlichungen zur Papst- und Tiroler Kirchengeschichte. Darunter Das Brixner Domkapitel in seiner persönlichen Zusammensetzung 1826–2012, Brixen 2012; Papst Franziskus - eine Revolution von oben. Ein Gegenbild zur Vergangenheit, Kevelaer 2014.

Programmheft

Tagung

„Kanonikus Michael Gamper und seine Zeit“ anlässlich des 60. Todestages von Kanonikus Michael Gamper

Freitag 15. April 2016
13.45 Uhr, Kolpinghaus Bozen



**13.45 Uhr:
Grüßworte**

Dekan Alois Müller (Tramin)
Landesrat Dr. Florian Mussner (Bozen)

Moderation: **MMag. Philipp Tolloi** (Bozen)

**14.15 – 14.30 Uhr
Einführung**

Univ.-Prof. Dr. Rolf Steininger (Innsbruck)
Kanonikus Michael Gamper und seine Zeit

Kanonikus Michael Gamper ist die wohl hervorragendste und einflussreichste Persönlichkeit Südtirols in schweren Zeiten gewesen. Drei zentrale Begriffe werden mit ihm dauernd verbunden bleiben, nämlich Katakombenschule, Dableiber und Todesmarsch, Begriffe, die die Geschichte Südtirols im 20. Jahrhundert entscheidend geprägt haben.

14.30 – 15.15 Uhr

Dr. Hannes Obermair (Bozen)

„Hinc ceteros excoluimus...“: die faschistische Südtirolpolitik am Beispiel des Bozener Siegesdenkmals

Der Vortrag „Hinc ceteros excoluimus...“ wirft die Frage auf, welche Art von Faschismus Kan. Gamper im 1926/28 in Bozens Mitte errichteten „Monumento alla Vittoria“ begegnete. Welche Geschichtsbilder, Ideologeme und politischen Imaginationen transportierte das Denkmal? Was daran konnte dem Kirchenmann nicht allzu fremd sein, was musste ihn irritieren? Und darüber hinaus: Wie gestalteten sich Biografien unter den Bedingungen des Totalitarismus, der in Südtirol rasch ein mehrfacher war?

15.15 – 16.00 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Federico Scarano (Napoli)
Mussolini e Hitler

Die Beziehungen zwischen Hitler und Mussolini waren für die Geschichte der beiden Nationen und des 20. Jhd. verhängnisvoll. Die Geschichtsschreibung hat sich intensiv damit beschäftigt. Ein wichtiger und heikler Aspekt in diesen Beziehungen war die Südtirolfrage die, zusammen mit der Beibehaltung der Unabhängigkeit Österreichs, das Haupthindernis für ein Bündnis zwischen der beiden Diktatoren war und die nach ihrer Art gelöst werden musste.

Le relazioni tra Hitler e Mussolini furono uno degli aspetti più carichi di conseguenze funesti per la storia delle due na-

zioni e del XX secolo. La storiografia si è intensamente occupata di questo rapporto. Un importante e delicato aspetto di queste relazioni fu la questione sudtirolese che insieme all'indipendenza dell'Austria rappresentava il principale ostacolo all'alleanza tra i due dittatori e doveva essere risolto alla loro maniera

**16.00 – 16.30 Uhr
Pause**

Moderation: **Dr. Nobert Parschalk** (Bozen)

16.30 – 17.15 Uhr

Ass.-Prof. Dr. Eva Pfanzer (Innsbruck)

Die Option

Im Rahmen des Beitrages wird exkursorisch die Geschichte der Südtiroler Option von 1939 nachgezeichnet. Es geht dabei um die ideologische Neuorientierung der Südtiroler Gesellschaft am Nationalsozialismus in den 1930er-Jahren ebenso wie um die praktische Durchführung der Option oder die Ereignisse rund um den Umbruch von 1943.

17.15 – 18.00 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Josef Gelmi (Brixen)

Kirche und Option

Am 3. Juni 1941 schickte der Brixner Bischof Johannes Geisler dem Kardinalstaatssekretär Luigi Maglioni eine Liste mit 41 Namen jener Geistlichen seiner Diözese, die effektiv für Deutschland optiert hatten und deren Option auch von der deutschen Regierung angenommen worden war. Zu diesen 41 Personen kommt noch Geisler hinzu, der in der Liste an Maglione als Bischof natürlich fehlt. Erstmals werden alphabetisch gereiht die Namen jener Geistlichen mit Kurzbiographien veröffentlicht, die im Geislerverzeichnis genannt sind.

18.00 – 18.45 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Rolf Steininger (Innsbruck)

Statt Selbstbestimmung Autonomie

1945/46 lehnten die Alliierten die Rückkehr Südtirols nach Österreich ab. Österreichs Außenminister Karl Gruber und Italiens Ministerpräsident Alcide De Gasperi unterzeichneten dann am 5. September 1946 in Paris das nach ihnen benannte Abkommen, mit dem Südtirol seine Autonomie erhielt. Auch wenn damals Kritik geübt wurde: dieses Abkommen ist die Magna Charta Südtirols, nach wie vor die einzige völkerrechtliche Garantie für die Autonomie Südtirols.

Die Tagung ist öffentlich

Veranstalter: Athesia AG, Südtiroler Landesarchiv
Tagungsort: Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Straße 3
39100 Bozen